

## Die Eisenbahn im Flöhatal



## und ihre regelspurigen Zweigstrecken

Stephan Häupel

Text-Bildband

## Die Eisenbahn im Flöhatal und ihre regelspurigen Zweigstrecken

Stephan Häupel

Die Flöhatalbahn verband seit 1875 die Industriestadt Chemnitz mit dem böhmischen Komotau auf kürzestem Wege. Weitere Eröffnungen von Streckenästen ließen ein kleines Bahnnetz entstehen. Heute wird der größte Teil noch von der Erzgebirgsbahn betrieben.

28,5 x 22,5 cm, 176 S., 114 s/w und 122 Farb.,  
92 Zeichnungen

**Preis: 29,80 €**  
**ISBN 978-3-937496-08-5**

Da inzwischen von fast allen Erzgebirgsstrecken umfangreiche Publikationen vorliegen, schließt das im Bildverlag Böttger GbR neu erschienene Buch von Stephan Häupel eine immer noch bestehende Lücke. Erstmals wird die Geschichte und Entwicklung der Strecken Chemnitz - Reitzenhain - (Komotau) / Pockau-Lengefeld - Neuhausen und Olbernhau-Grünthal - Deutschneudorf in umfassender Form dargestellt. Das reich bebilderte Werk enthält 114 s/w und 122 farbige, meist bisher unveröffentlichte, Fotos. Die Gleispläne aller Betriebsstellen und Anschlussgleise sowie einige ausgewählten Hochbauten sind auf 92 Zeichnungen detailgetreu wiedergegeben worden.

Der 176 Seiten umfassende Band (Format 28,5 x 22,5 cm) ist zum Preis von 29,80 Euro erhältlich.

Nachdem der Raum Annaberg durch die staatliche Zschopautalbahn bereits im Jahr 1866 Anschluss an das Eisenbahnnetz erhalten hatte, gründete sich 1871 die „Chemnitz-Komotauer-Eisenbahngesellschaft“. Deren Zielstellung war es, das Flöhatal mit Anschluss nach Böhmen mit einer Privatbahn zu erschließen, da der Staat die entsprechenden Finanzmittel bisher versagt hatte. Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten aber bereits ein Jahr nach der 1875 erfolgten Betriebsaufnahme zwischen Reitzenhain und Flöha sowie Olbernhau und Pockau-Lengefeld zur Übernahme der Bahn durch den sächsischen Staat. Die auf böhmischer Seite ebenfalls 1875 von einer privaten Bahngesellschaft eröffnete Strecke Krüma - Reitzenhain vermittelte die gewünschte Verbindung ins Nachbarland. Da sich die Industrie im Flöhatal gut entwickelte, folgte im Jahr 1895 noch die Eröffnung der von Olbernhau bis nach Neuhausen verlängerten Strecke.

Ein weiteres Bahnprojekt, die Schweinitzalbahn Olbernhau-Grünthal - Deutschneudorf, musste dagegen bis 1927 auf seine Realisierung warten.

Das aufwendig recherchierte Buch von Eisenbahnhistoriker Stephan Häupel möchte den Leser in alle wichtigen Bereiche der inzwischen über 132 Jahre andauernden wechselvollen Geschichte eines kleinen Nebennetzes im Erzgebirge führen. Neben der ausführlichen Beschreibung aller Betriebsstellen mit Gleisplänen und maßstäblichen Hochbauzeichnungen, sind natürlich auch die Lokstationierungen im Bw Pockau-Lengefeld sowie der Wageneinsatz Bestandteil dieser Streckenmonografie.

**Empfehlenswert für Eisenbahn- und Heimatfreunde**

aus: „Freie Presse“

Freitag, 28. März 2008

**DAS LIEST SACHSEN**  
**Erfolgsbücher aus der Region**

- 1 (3) **Hans-Gerd Türke: Sächsischer Wanderführer** (Chemnitzer Verlag, 14,95 Euro)
- 2 (-) **Handwerk hat silbernen Boden** (Chemnitzer Verlag, 19,95 Euro)
- 3 (-) **Chemnitztaler Geschichte(n)** (Bildverlag Böttger, 11,80 Euro)
- 4 (1) **Zug um Zug. Sächsische Eisenbahngeschichten** (Chemnitzer Verlag, 19,95 Euro)
- 5 (-) **Stephan Häupel: Die Eisenbahn im Flöhatal und ihre regelspurigen Zweigstrecken** (Bildverlag Böttger, 29,80 Euro)

Erstellt in Zusammenarbeit mit Agricola & Humboldt Buchhandlung Chemnitz, Bücher-Walther Thalheim, Klis'sche Buchhandlung Hohenstein-Ernstthal, Universitätsbuchhandlung im Chemnitz-Center Röhrsdorf. In Klammern: Platzierung im Vormonat.